

# Der Württhal-Bote.

Nr. 57

Donnerstag den 15. Mai 1890.

59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., in Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Bezirkskomplexbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

## Ämliche Bekanntmachungen.

**Die Ortsvorsteher** werden auf den oberamtl. Erlaß vom 2. Juli vor. J., betr. Aufzeichnungen über Hagelwetter, zur Nachachtung mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß der mitgeteilte Fragebogen nur bei wirklich eingetretenem Hagelwetter zu verwenden ist und Fehlanzeigen nicht zu erstatten sind. Badnang, den 13. Mai 1890.

## Bekanntmachung.

Die Gemeinde **Gropshausen**, welche zur Abhaltung eines Vieh- u. Krämermarktes je am 2ten Donnerstage im Monat Oktober, mit Holzmarkt den Tag zuvor, berechtigt ist, sucht die Erlaubnis nach, die Abhaltung des Holzmarktes auf den Feiertag Simon und Judas und den Vieh- und Krämermarkt auf den folgenden Tag, den 29. Oktober, verlegen zu dürfen. Etwasige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 15 Tagen schriftlich hier einzureichen. Den 12. Mai 1890. R. Oberamt. Schüz.

## Verpachtung von Bahnböschungen.

Der Futterertrag der Bahnböschungen vom Bahnhof **Badnang** bis Bahnhof **Vietingheim**, je ausschließlich, wird im öffentlichen Aufsteig auf die Dauer von 10 Jahren neu in Pacht gegeben. Die Verpachtungen finden statt: 1) Freitag den 16. d. Mts. von **Badnang bis Bahnhof Marbach**; Beginn vormittags 7 Uhr bei Badnang. 2) Samstag den 17. d. Mts. von **Bahnhof Marbach bis Bahnhof Vietingheim**; Beginn vormittags 6 1/2 Uhr beim Bahnhof Marbach. Ludwigsburg, den 10. Mai 1890. R. Betriebsbauramt. Schneider.

## In dem Konkurse

über das Vermögen des **Friedrich Fellemech**, Webers in Cottenweiler, ist das Verfahren auf Antrag des **Gemeinschuldners** nach Zustimmung sämtlicher Gläubiger eingestellt worden. Den 13. Mai 1890. Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts. Kohnüller.

## Konkurs-Gröffnung.

Ueber das Vermögen des **Theodor Friedrich Breuninger**, Rotgerbers in Badnang, wurde heute am 13. Mai 1890, vormittags 8 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Gerichtsnotar **Staubenmayer** in Badnang ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 11. Juni 1890 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag den 19. Juni 1890, vormittags 9 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinshuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgedeckte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 11. Juni 1890 Anzeige zu machen. Badnang den 13. Mai 1890. Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts: Pöhmüller.

## Baumwieseverkauf.

**Christian Stecher**, Schreiner, dahier verkauft am **Montag den 19. Mai**, vormittags 11 Uhr, im Aufsteig: 23 a 66 qm Baumwiese auf der **Ederts-Klinge**, neben der Stadtgemeinde u. Steinhauer Weimar. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiberei: Friederich.

## Geld-Antrag.

**400 M.** Pfleggeld sind gegen gefällige Sicherheit sofort auszuliefern. **Jacob Seeger.**

## Baumgartenverkauf.

Wein in der **Catharinapflaster** an der Straße gelegener Baumgarten heute dem Verkauf aus und kann jeden Tag mit mir unterhandelt werden. **Carl Scheerer**, Gerber.

## Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei **Migräne, Magenkrampf, Aufgetriebensein, Verschleimung, Magensäure**, sowie überhaupt bei allerlei **Magenbeschwerden u. Verdauungsstörungen**. Machen viel Appetit. **Keine Garteiligkeit u. Säure** im Magen. **Keine Schmerzen**. Wirklich schnell u. schmerzlos offener Leib. Man verjude u. überzeuge sich selbst. Zu haben bei **Hrn. Apoth. Moser, obere Apotheke Badnang** (A. Pf. 60 Pf.).

\* Der Kaiser wird, wie schon gemeldet, am 14. ds. in Königberg eintreffen und bis zum 15. und 16. verweilen. Das für den Kaiser von der Stadt in Aussicht genommene Festmahl ist auf den 16. nachmittags 1 Uhr angesetzt. Im Laufe des selben Nachmittags wird der Kaiser sich nach Schloßbitten zur Neupforte begeben. Von dort aus soll die Rückreise am 22. Mai erfolgen.

**Deutscher Reichstag.** Der Reichstag genehmigte am Freitag in erster und zweiter Beratung die Novelle zur Behördeordnung und beriet darauf in erster Sitzung den Gesetzentwurf betr. die Einrichtung von Gewerbegerichten. Die Redner aller Parteien gaben dem Wunsche nach der Einrichtung solcher Gewerbegerichte Ausdruck. Dagegen wurden von verschiedenen Seiten erhebliche Bedenken geltend gemacht. Der sozialdemokratische Redner, **Abg. Zupauer**, sah in der Vorlage ein unberechtigtes Eingreifen in die Arbeit, besonders wegen der darin vorgesehenen Beschränkung des Wahlrechts, und erklärte das Gesetz in der gegenwärtigen Form für seine Partei für unannehmbar. **Abg. Dr. Bachem** (Zentrum) äußerte u. a. besonders Bedenken gegen die Zulassung von Rechtsanwälten und befürwortete eine Verbilligung des Verfahrens. Von freisinniger Seite schloß sich **Abg. Dr. Meyer** dem geäußerten Bedenken an, und wandte sich des weiteren besonders dagegen, daß der Vorsitzende der Gewerbegerichte der Befähigung der Regierung bedürfen solle, sowie gegen die Beibehaltung der Appellations-Schiedsgerichte. Staatssekretär v. **Wittlicher** sagte das erstere Bedenken des freisinnigen Redners mit dem Einwande zu widerlegen, daß durch das staatliche Befähigungsrecht die Unbefähigkeit des Vorsitzenden garantiert werde. Dem hielt **Abg. Oberty** entgegen, daß bei den bereits bestehenden Schiedsgerichten auch ohne ein solches Befähigungsrecht eine Klage über mangelnde Unbefähigkeit des Vorsitzenden nicht geführt werden sei. Im übrigen sagte Herr von Wittlicher möglichstes Entgegenkommen der Regierung zu. Die konservativen und national-liberalen Redner machten nur mehr formale Ausstellungen an die Vorlage, die an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen wurde.

\* Die „Post“ erzählt: „Der Reichsstaats General v. **Caprivi** nahm im Bundesrat Gelegenheit, in einer längeren Rede sich über die Kolonialpolitik auszulassen, die weitere Handhabung der bisher eingeschlagenen in ihrem Umfange, ihren Zwecken und Zielen zu entwickeln. Seine Rede war ein vollständiger Erfolg durch die Knappheit, die Vollständigkeit und Präzision seiner Darstellung, durch die wahrhaft künstlerische Behandlung des rednerischen Textes derselben. Er hat über eine halbe Stunde gesprochen.“

\* Dem Reichstage ist ein neues Weisbuch über Ostafrika zugegangen.

\* Für das **Wismar-Denkmal** sind bis jetzt in Berlin 84 000 Mark eingegangen, während vom Hamburger Sozial-Komitee 45 000 Mark angemeldet worden sind.

\* Eine Ehrengabe von 500 Francs. hat das Central-Komitee des schweizerischen Schützenvereins beschossen, für das deutsche Bundesfest in Berlin abzuhängen.

**Elberfeld**, 6. Mai. Das am 22. Juni hier stattfindende **Verein** der evangelischen Arbeitervereine Rheinlands und Westfalens bezieht in weiteren Kreisen der Bürgerschaft reger Anteilnahme. Die Einladungen an die 70 Verbandsvereine sind bereits eingegangen und man erwartet eine großartige Kundgebung.

## Das Schlachten-Panorama

(Stuttgart, Lindenstraße 51). „Die Württemberger bei Champigny-Billiers“, 30. November 1870. Hr. Prof. Braun verdankt wir die Schöpfung eines Schlachtgemäldes, wie es schöner und wahrer nicht gedacht werden kann. Mit Glüd hat Professor Braun den in der württemb. neueren Kriegsgeschichte wichtigsten Tag zu seiner Schilderung herausgehoben und führt uns das, was die Württemberger unter Führung des General v. Reizenstein, unterstützt von den Schützen unter Oberst v. Abendroth — beide Generale Reizenstein und Oberst v. Abendroth sind in den letzten Jahren als Generallieutenants gestorben — gegen mehr als 60fache Uebermacht geleistet haben, wieder vor Augen. — Ein halbes Menschenalter ist seit jener Zeit vergangen. Die Mehrzahl der Führer, welche uns damals zum Siege geführt haben, ist zur großen Arme verlammet, das Häuflein derer, welche sich in jenen schweren Tagen um die Fahnen Württembergs geschaart haben, schwindet von Jahr zu Jahr mehr zusammen. Der Griffel des Geschichtlers hat jene Thaten in großen Zügen der Nachwelt aufbewahrt, allein leicht verschwinden in jetziger Zeit die Leistungen der einzelnen deutschen Stämme, um so mehr muß es daher anerkannt werden, wenn das, was die Schmaalen geleistet haben, der Vergessenheit wieder entzihen und uns mit so schönen gelungenen Farben wieder vor Augen geführt wird. — Bevor ich zur Schilderung des prächtigen Wandgemäldes übergehe, möchte es sich empfehlen, in großen Zügen die Schlacht am 30. Nov. zu schildern. Bekanntlich unternahmen die Franzosen auf diesem Tage den während der ganzen Belagerung von Paris größten und wichtigsten Ausfall. Sie beabsichtigten, sich in den Besitz von Lagny zu setzen, das für die deutsche Belagerungsarmee von allergrößter Wichtigkeit war, da hier das gesamte deutsche Kriegsmaterial, Geschütze, Munition, Verspottungsmittel zur Ausladung kam. Nach der Wegnahme

einer königstreuen Arbeiterpartei und durch das Fest eine weitere Stärkung der Sache der evangelischen Arbeitervereine.

**Gamburg**, 9. Mai. Die ostafrikanische Linie wird Ende Juli eröffnet. Die vier ersten Dampfer erhalten die Namen „Kaiser“, „Kanzler“, „Bundesrat“ und „Reichstag.“

## Zur Arbeiterbewegung.

**Wien**, 9. Mai. In Ebergsching haben die Arbeiter der Teppich- und Möbelfabrik von Philipp Haas heute früh die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen. Die Gesellschaft hatte die geforderte dreißigprozentige Lohnerhöhung und jede weitere Verhandlung mit den Arbeitern überhaupt zur Wiederaufnahme der Arbeit abgelehnt.

\* Aus Böhmen kommen Nachrichten über blutige Arbeiterexzesse in Jertzhal.

\* In den Industriebezirken des nördlichen Frankreichs charakterisiert sich die seit dem 1. Mai in zunehmender Ausdehnung und Festigkeit auftretende Streikbewegung immer deutlicher als das Werk sozialdemokratischer Agitation. Die Polizei hat daher in Lille, Tourcoing und Roubaix verschiedene Häupter der sozialistischen Partei zur Haft gebracht.

\* Die Streiks in **Barcelona** und **Baleia** sind vollständig erloschen, die große Mehrheit der Arbeiter mußte die gestellten Forderungen ganz fallen lassen; andere setzten geringfügige Konzessionen durch. Kein industrieller Arbeitgeber bewilligte den Achtfundentag.

## Österreich-Ungarn.

**Wandorf**, 10. Mai. Den Protesten zahlreicher katholischer Pfarrer gegen den Erlaß betr. die Taufzeugnisse aus gemischten Ehen hat sich das Bistumsamt Wandorf angeschlossen. — Der **Bäckerstreik** ist im Gelingen begriffen.

## Schweiz.

**Bern**, 9. Mai. Gegenüber der Pariser Nachricht, daß die Schweiz das einzige Land sei, welches eine Fremdensteuer erhebe, wird von zuständiger Seite gemeldet: Alle Niederlassungsverträge mit dem Auslande beruhen auf dem Prinzip, daß die Fremden in den einzelnen Kantonen ebenso behandelt werden, wie die einem andern Kantone angehörenden schweizerischen Bürger. Diese können aber gemäß der Bundesverfassung am Niederlassungsort nicht anders besteuert werden als die Ortsbürger: es existiert somit keine besondere Fremdensteuer.

## Italien.

**Rom**, 9. Mai. Der „Secolo Italiano“ erklärt, daß die Regierung trotz der fortgesetzten neuen Maßnahmen der europäischen Staaten die bisher im Militärärzteat beobachtete Sparpolitik aufrechterhalte, andererseits aber fest entschlossen sei, an jenen Ausgaben nicht rühren zu lassen, deren Verminderung die Sicherheit des Staates oder die völlige Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen gefährde.

**Rom**, 9. Mai. Der Zentralausschuß des italienischen National-Schützenfestes empfing heute ein Telegramm des geschäftsführenden Ausschusses für das 10. deutsche Bundesfest in Berlin, worin dem ital. Schützenbrüderlicher Genß entbieten und der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß dieselben im Juli zahlreich nach Berlin kommen. Das Telegramm schließt: „Es lebe König Humbert, der erhabene Freund des deutschen Volkes! Es lebe das verbündete italienische Volk!“

## Frankreich.

\* Aus **Rotom** wird gemeldet, der König von von Lagny wollte die französ. Arme sich gegen Süden wenden und mit der im Annarache von Orleans befindliche Entlastung sich vereinigen. Der französ. Oberbefehlshaber General Ducrot hatte am Morgen des 30. Nov. unter wahrhaft betäubendem Feuer der Forts bei Vrie und Champigny zahlreiche Brücken über die Marne schlagen lassen und unter dem Schutze der Stellungsgeschütze, gefährt durch starken Nebel, sein Heer über die Marne geführt. Morgens 8 1/2 Uhr standen 4 französische Divisionen mit 30 Feldbatterien auf dem linken Ufer der Marne zwischen Voulangis und Tremblay, nur einige hundert Meter von den deutschen Stellungen entfernt versammelt, während ein Armeekorps bei Neuilly bereit stand, sich auf den rechten Flügel der Deutschen zu stützen und eine Division von Ersatz aus gegen die deutschen Stellungen bei Mont Mesly vorgehen sollte. General Ducrot ließ die Division Favon gegen Champigny und Chenevières, die Division Malroy gegen le Plant und Coeuilly, die Division Vertault und Mauffion gegen Billiers vorgehen, welches von Norden her durch das Corps Erda angegriffen werden sollte. Alle Divisionen erhielten den Befehl, als Hauptangriffspunkt den Park und das Dorf Billiers zu betrachten. Diesen zum Angriff auf einer Front von 4 Kilometer bestimmten 6 französ. Divisionen mit 42 Feldbatterien hatten die Deutschen nur wenig Truppen entgegen zu stellen. Man hatte wohl im großen deutschen Hauptquartier in Versailles sichere Kenntnis davon erhalten, daß ein großer Ausfall gegen die Stellung der Württemberger beabsichtigt war und es hatte demgemäß die sächsische 24. Division Befehl erhalten, noch am 29. November auf das Manreuter zur Unterstützung der Württemberger heranzumarschieren und die Vorposten derselben in der Linie Noilly-Champigny am 30. Nov. Morgens abzulösen, während eine preuß. Brigade bei Chöly le roi zur Unterstützung des linken Flügels der Württemberger bereit sein sollte. Allein am Morgen des 30. hatte nur die 48. sächs. Brigade bei Gournay die

Dahomey wechselte Geiseln gegen gefangene Dahomeyer aus. Der Kreuzer „Poland“ ist mit einer Abteilung Senegalsschiffe vor Rotom eingetroffen.

## Südamerika.

**Rio de Janeiro**, 8. Mai. Der Episkopat Brasiliens ist in offener Opposition gegen die Regierung und hat eine Erklärung erlassen, in welcher er das Gesetz Dom Pedro's bedauert, aber darauf verzichtet, die Republik zu bekämpfen, da diese prinzipiell nicht unverträglich mit der Religion sei. Der Episkopat bekämpft aber energisch das Dekret, welches die Trennung von Staat und Kirche und die Kultusfreiheit proklamiert. Entschiedene Maßregeln der Regierung wider den Klerus gelten als bevorstehend.

## Verschiedenes.

\* **Kottweil**. Folgender ergötzliche Meinungsaustausch eines sanften Ehepaares aus Kottweil ist in einem hiesigen Volksblatt zu lesen. „Er“ macht bekannt, daß er für Schulden, die seine Frau ohne sein Wissen machte, nicht mehr aufkomme. „Sie“ setzt auf diese Lebenswüthigkeiten folgenden zärtlichen Ergruß: „Auf die veröffentlichte Warnung erwidere ich, daß ich noch nie Schulden gemacht ohne Wissen meines Mannes, was ich solen mußte, war Bier und Branntwein, um die erkrankte Leber des Meisters R. B. (d. h. des Mannes) etwas zu kühlen, davon giebt seine blühende Nase den besten Beweis. A. B., geb. B.“ Da hängt sicher der Gehimmel nicht voller Vogeleien.

\* **Ein radikales Manier**, einer Arbeitseinstellung zu begegnen, hat nach dem „Lagerblatt“ ein Rittergutsbesitzer in der Nähe des Städtchens Mieneln bei Schöps. Die dort in Diensten stehenden Polen, welche bei freier Wohnung und Kost einen Tagelohn von 80—120 Pf. erhalten, liegen dieser Tage den gestrengen Gutsheeren um eine Lohnerhöhung bitten. Die Antwort, die dieser der Deputation erteilte, bestand darin, daß er den Sprecher derselben tüchtig durchprügelte — und die Sachsejänger gingen nunmehr, ohne an Lohnerhöhung oder Arbeitseinstellung zu denken, wieder ruhig an ihre Arbeit.

\* **Landwirtschaftliche Ausstellung in Straßburg**. In den Tagen vom 5.—11. Juni d. J. findet in Straßburg i. E. eine Ausstellung für Tiere, landwirtschaftliche Geräte und Erzeugnisse statt. Für diejenigen Tiere und Gegenstände, welche dabeisich ausgestellt werden und unverkauft bleiben, wird unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückförderung bewilligt.

**Frankfurter Goldkurs** vom 10. Mai.

20 Frankenstücke 16 18—22  
Evang. lichter Gottesdienst in Badnang  
Dienstag, den 13. Mai, vorm. 7 Uhr.  
Stunde: Herr Pfarrer v. L.

## Schorben

den 12. Mai: Adam Ruch, Rotgerber, 34 Jahre alt, an Verletzung. Verurteilung am Mittwoch nachmittags 2 Uhr.  
v. Broß, Viktor, Landgerichtspräsident, Göttingen.  
Nimelin, Th., Prof. a. D., Kottthal, Febr. 2.  
Fr. Kurl. Konul in Rotterdam, Unterrichtsminister, Göttingen.  
C. Kaufm., Camisat. Burkard, G., Delonomeier, Kottweil.  
D. Fr. Friederich, Schw. Hall, Weckherlin, Victor, Mannheim-Gnigen. Pfeleiderer, Karl, Prof. an K. Realgymnasium, Stuttgart.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß, in Badnang.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß, in Badnang.

## Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Auf Anregung der Zentralfelle hat sich die K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen bereit erklärt, einige Extrazüge zum Besuche der vom 5.—9. Juni d. J. in Straßburg stattfindenden deutschen landw. Ausstellung abgehen zu lassen, genügende Teilnahme vorausgesetzt.

Es sind folgende 3 Extrazüge in Aussicht genommen:

- I. Ein Extrazug von **Alm über Schingen-Biedlingen-Mengen-Rexkirch-Badolszell-Singen-Immendingen-Donaueschingen-Osfenburg** nach Straßburg. Abfahrt in Alm am Freitag den 6. Juni morgens etwa 6 1/2 Uhr. Einsteigstationen: sämtliche würt. Stationen auf der Linie des Extrazugs. Rückfahrt von Straßburg am Samstag den 7. Juni abends zu einer noch zu bestimmenden Stunde.
- II. Ein Extrazug von **Heidenheim-Balen-Ümünd-Stuttgart-Bietigheim-Förzheim-Karlsruhe** nach Straßburg. Abfahrt in Heidenheim am Samstag den 7. Juni, morgens etwa 4 Uhr, in Stuttgart vorm. etwa 9 1/2 Uhr. Einsteigstationen: sämtliche würt. Stationen auf der Linie des Extrazugs mit Ausnahme von Halstetten. — In Stuttgart Anschluß von allen Richtungen. — In Bietigheim Anschluß von Heilbronn, Badnang. — In Mühlacker Anschluß von Maulbronn. — In Förzheim Anschluß von Calw und Wildbad. — Rückfahrt von Straßburg bis Stuttgart am Sonntag den 8. Juni abends etwa 10 Uhr ab Straßburg.
- III. Ein Extrazug von **Stuttgart über Böblingen, Freudenstadt, Offenburg** nach Straßburg. Abfahrt in Stuttgart am Sonntag den 8. Juni vorm. etwa um 3 Uhr. Einsteigstationen: sämtliche würt. Stationen auf der Linie des Extrazugs mit Ausnahme von Hasenberg und den Haltestellen. — Rückfahrt v. Straßburg am Sonntag den 8. Juni abends etwa 9 Uhr.

Für diese Extrazüge werden Rückfahrkarten (nur solche) auf allen Einsteigstationen der betref. Linien, auf welchen die Extrazüge laufen, ausgegeben werden. Diese Rückfahrkarten berechtigen auch zur Rückfahrt mit jedem jahresplanmäßigen gewöhnlichen Personenzug bis 10. Juni einstücklich.

Zur Fahrt von einer nicht an den Extrazugsstationen gelegenen Station nach einer Station, von welcher die Extrazüge ausgehen oder an welcher die Extrazüge anhalten, sind Rückfahrkarten zu lösen, deren Gültigkeit aber nur in Verbindung mit den Extrazugsfahrkarten, gleichfalls bis 10. Juni einst. verlängert wird. Der Fahrpreis für die Extrazugsfahrkarten beträgt etwa 1/2 des Preises einer Rückfahrkarte. Die genauen Preise der einzelnen Fahrkarten werden später veröffentlicht. Für die für die Anschlußlinien gelösten Rückfahrkarten tritt eine Preisermäßigung nicht ein.

Die genaue Zeit der Abfahrt auf den einzelnen Stationen wird später bekannt gemacht, ebenso die genaue Zeit für die Rückfahrt. Dabei wird bemerkt, daß zur Benutzung des Extrazugs auch andere Personen als Vereinsmitglieder zugelassen sind.

Vorstehendes wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Anmeldungen bis spätestens **Mittwoch den 21. d. M.** bei dem Unterzeichneten eingebracht sein müssen und daß spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können. Badnang, den 13. Mai 1890. Der Vereins-Vorstand: Oberamtmann Schüz.

## Überbrüden. Holz-Verkauf.

David Kugel von Höfen verkauft aus dem früherer Rieger'schen Walde im Streitweiler am **Freitag den 16. d. M., vormittags 10 Uhr**, 40 Rm. buchene Scheiter, 64 Rm. buch. Prügel, 12 Rm. buchene Anbruch. Das Holz ist sehr schön und die Abfuhr günstig. Zulammenkunft im Wald bei den Streitweilerskühlern.

## Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

(Feuerversicherung.) Der Geschäftsstand der Bank ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1889: Versicherungen in Kraft ult. 1889 M. 1138076 809. — Grundkapital " 6000000. — Prämien, Gebühren und Zinsen in 1889 " 2108598. 50 Prämien- und Kapital-Reserven " 1999556. 57 Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waren, Maschinen und Werkzeuge, sowie Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brand-, Blitz- u. Explosionschäden. Zur Vermittlung von Versicherungen sind stets gern bereit: Herr E. Hölzel, Stützungspfleger in Badnang Ludwig Gerstner, Weber in Spiegelberg (M.) sowie die

## General-Agentur: Ad. Reclam in Stuttgart.

Vorhangstoffe  
in weiß, creme und farbig,  
schmale per Elle v. 15-35 Pf.  
breite " 35-65 Pf.  
mit eingestrichenen Fäden empfiehlt in  
schöner Auswahl  
Rudolph Bentlers Wwe.

Bettfedern  
in verschiedenen Sorten  
Bettabergent & Drill  
fertige Betten  
Cotisch, Bist & Damast  
Betttücher  
empfehlen zu billigen Preisen  
Carl Jencht.

Normal-Hemden  
für Sommer  
Hosen & Unterjacken  
jede Größe in Wolle, Halbwole  
und Baumwolle  
"Bengers Fabrikat"  
empfehlen billig  
Ernst Reichenecker.

Für Hausfrauen  
ist  
Möbel-Creme  
aus der chem. techn. Fabrik von  
Adolf Frank in Aalen  
das allerbeste und billigste Reini-  
gungs- & Auffrischungsmittel für  
jede polierte malgeschliffene oder  
lackierte Möbel, sowie für alle  
Arten Bilder & Spiegelrahmen  
etc. etc. In Badnang zu haben bei  
Rudolf Kauf, L. Köchel.  
S. Nebelmeiser.

Cold-Cream-Seife  
von Dr. Pieper & Flatau, Charlottenburg  
ist wegen ihrer vorzüglichen Eigen-  
schaft namentlich zum Gebrauch für  
Kinder zu empfehlen. Preis pro Paket,  
3 St. enthaltend, 40 Pf. Zu haben bei  
J. Gix.

9 Tage.  
NORDDEUTSCHER LOYD  
Mit den neuen Schnell dampfern des  
Norddeutschen Lloyd  
kann man die Reise von  
Bremen nach Amerika  
in 9 Tagen  
machen. Ferner fahren Dampfer des  
Norddeutschen Lloyd  
von Bremen nach  
Italien  
Australien  
Südamerika  
Näheres bei dem General-Agenten  
Johs. Rominger,  
Stuttgart,  
oder dessen Agenten:  
Louis Köchel, Badnang.  
August Seeger, Murrhardt.  
Julius Fink, Winnenden.

Ein Marktstand  
sowie der dazu gehörige Platz, wird billig  
abgegeben. Von wem? sagt die  
Expedition b. Bl.

Ich habe mich hier als  
Rechtsanwalt  
niedergelassen. Das Bureau befindet sich  
bei Herrn Weinwiel Bayer (früher Ga-  
seumayer) Bahnhofstraße.  
Hall, den 9. Mai 1890.  
Rechtsanwalt Hirschmann.

Germann Schlehner  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
Damenkleiderstoffen  
Unterrockstoffen, Zadenstoffen,  
Regenmantelstoffen, fertige schwarze Zaden, Regenmäntel,  
Tricotailen, Unterröden, Korsetten & Schürzen  
unter Aufsicherung billigster Preise.

Hierdurch mache ich die Mitteilung, daß ich  
für die Stadt und Umgebung die allei-  
nige Niederlage der  
Median-Schuhfabrik  
Badnang  
für den Detail-Verkauf erhalten habe und empfehle mein  
reichhaltiges  
Lager in allen Sorten Schuhwaren.  
Sämtliche Artikel sind äußerst solid und haltend gearbeitet und wer-  
den zu den von der Fabrik ausgezeichneten billigsten Preisen verkauft.  
Alle Reparaturen werden schnell und billig hergestellt.  
Louis Ruppmann.

Im Gasthaus z. Engel  
über den Jahrmarkt Dienstag den 20. Mai  
Großer reeller Ausverkauf  
fertiger Herren- & Knabenkleider  
Nur gute reelle Ware zu sehr billigem Preis.  
Preis-Courant.  
Ganze Anzüge für Männer v. M. 17. 20. 24. 28-40. an.  
Jünglings-Anzüge von M. 10 an.  
Hosen & Westen v. M. 7 an.  
Knaben-Anzüge v. M. 3 an.  
Anfänger-Joppen v. M. 7 an.  
Jäger-Joppen v. M. 6 an.  
Turn- & Läufer-Joppen v. M. 2 1/2 an.  
Arbeiterjoppen und Hosen v. M. 2 1/2 an.  
Knabenjoppen & Hosen v. M. 1 1/2 an.  
Eine Partie Anfänger-Hosen v. M. 5 an.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
A. Levison.  
Herren- und Knabenkleiderfabrik.  
über den Jahrmarkt Dienstag den 20. Mai.  
im Gasthaus z. Engel.

Magdeburger Hagelversicherungsgesellschaft.  
Ich beehre mich zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß die Herren  
C. Wieland in Unterbrüden und  
Unterlehrer Mayer in Hohnweiler  
als Agenten für obige Gesellschaft angestellt worden sind.  
Stuttgart, den 12. Mai 1890.  
Der General-Agent:  
Albert Schwarz.  
Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlauben wir uns, uns zum Ab-  
schluß von Hagelversicherungen zu empfehlen; die lokale Geschäftsbearbeitung, sowie  
die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und sind  
wir zur Ertelung weiterer Auskünfte, sowie zur Verabfolgung von Antragspapie-  
ren stets gerne bereit.  
Unterbrüden, den 12. Mai 1890.  
Hohnweiler, " " " " "  
C. Wieland.  
Unterlehrer Mayer.

Verbesserte  
Original-Cherrschmellseife  
v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.  
Allein echtes u. ältestes Fabrikat in Deutsch-  
land, garantiert weiss schäumend u. nicht  
schmutzand, anerkannt vorzüglich u. all-  
bewährt gegen alle Hautunreinigkeiten, wie  
Misser, Flechten, Finnen, R. Flecke, Haut-  
jucken etc. a. St. 50 Pf. bei C. Veil.

Rein woll. Bundstus,  
Halbwoll. Hofenzuge  
Eingewobene Hofenzuge  
sowie Sommerhofenzugstoffe  
empfiehlt in schöner Auswahl  
Hermann Schlehner.  
Badnang.  
Aufnahmen  
am Himmelfahrtstest  
bei jeder Witterung.  
C. Oswald  
Photograph  
hinter der Oberamtspflege.

Prima Baugyps  
langsam bindend empfiehlt zu billigen  
Preisen  
Heinrich Probst,  
Gypsfabrik,  
Steinbach bei Schw. Hall.  
Badnang. 3 Eimer guten  
Apfelmoss  
sowie eine größere Partie  
Heu & Stroh  
hat billig abgegeben  
A. Wolf's Wwe.  
Badnang.

la. Weiszkorn  
Weiszkornstrot  
für Pferdefütterung  
Weiszkornmehl  
zum Kochen und Wästen  
Futtermehl & Kleie  
empfiehlt billigst  
A. Wolf's Kunstmühle.  
Badnang. Sehr schöne  
neue Zwiebel  
bei C. Gabel.  
Lange Maße 70-80 Ztr. Haber- und  
Dinkelstrot  
sind zu verkaufen. Wo? zu erfragen bei  
der Expedition b. Bl.  
Reichenberg. Einen schönen  
Eber,  
zum Ritt gut, ver-  
kauft  
Gottfried Layer.  
Badnang. Zwei Wagen  
Gais-Mist  
Schreiner Stecher.  
4 Stück große  
Italiener-Gänse  
verkauft der Dige.

Auf Jakobli wird ein  
Mä d c h e n  
gesucht. Von wem? sagt die  
Expedition b. Bl.

Vittualien-Preise  
vom 14. Mai 1890.

1 Mlo weißes Brot	28
4 Mlo schwarzes Brot	55
500 Gramm Rindfleisch	65
" Kalbfleisch	70
" Schweinefleisch	65
" Kuhfleisch	55
" Schweinefleisch	80
Butter	95-110
2 Stück Eier	8-10
Milchschwein, 1 Paar	84-42
Heu	2 40
Stroh pr. Ztr.	2 40

Stuttgart, 13. Mai. Schillerfest bei der Stadtverwaltung. Eine schillerliche mit Schillerstatue verzierte Bühne die Schiller-  
denkmal vor dem Schauspielhaus zu errichten, ist noch kein Gedanke im Vermittlungsbüro.

Verbesserte  
Original-Cherrschmellseife  
v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.  
Allein echtes u. ältestes Fabrikat in Deutsch-  
land, garantiert weiss schäumend u. nicht  
schmutzand, anerkannt vorzüglich u. all-  
bewährt gegen alle Hautunreinigkeiten, wie  
Misser, Flechten, Finnen, R. Flecke, Haut-  
jucken etc. a. St. 50 Pf. bei C. Veil.

„Dentila“ stützt augenblicklich  
Zahnschmerz  
und ist bei hohen Zähnen, als auch rheu-  
matischen Zahnschmerzen von über-  
raschender Wirkung. Allein erhältlich pr. Pf.  
50 Pf. in Murrhardt bei  
Apotheker Carl Horn.

Don Landtag.  
67. Sitzung. Auf Antrag des Gesamtvorstands  
(Ref. Wendler) wird der Hofbuchdrucker C. Grünin-  
ger, welche die Druckarbeiten für den Landtag liefert,  
eine Aufbesserung von ca. 5-5 1/2 Prozent gewährt.  
Die Kommission für Begutachtung der zu erwartenden  
Verwaltungsreform hat den Abg. v. Luz zu ihrem  
Vorstand u. G. z. zum Stellvertreter desselben er-  
nannt. Es ist über sämtliche Vorlagen der Kgl. Re-  
gierung Einverständnis vorhanden. Präsident v. Hoch-  
lunder Aufgabe wäre hiermit abgeschlossen; die Vor-  
lagen der Kgl. Staatsregierung sind in Uebereinstim-  
mung mit dem andern Hause von uns angenommen.  
Möge die Lösung, wie sie vorgeschlagen und an-  
genommen ist, namentlich hinsichtlich der Fragen unteres  
Eisenbahnwesens, zum Besten des Landes ausfallen.  
(Beifall.) Ich sage Ihnen bis zu unserem Wieder-  
zusammentritt im nächsten Winter, welcher uns außer  
der Staatsberatung noch andere wichtige Aufgaben stellen  
wird, ein herzliches Lebewohl.  
Bei der gemeinschaftlichen Sitzung beider  
Kammern wurde als Mitglied des weiteren ständi-  
schen Ausschusses Leemann gewählt. Die Wahl  
eines Stellvertreters ständischer Mitglieder des Staats-  
gerichtshofs fiel auf Rechtsanwalt Dr. Gotthier in  
Ravensburg.

Ämtliche Nachrichten.  
Infolge der an den Seminaren zu Nagold,  
Eßlingen und Müdingen vorgenommenen ersten Dienst-  
prüfung sind u. a. Kandidaten zur Vereinerung von  
unabhängigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt  
erklärt worden:  
G a u f f, Karl von Oberbrüden,  
S c h a r r, Karl von Auenstein.  
Tagesübersicht.  
Deutschland.  
Württembergische Chronik.  
Ravensburg, 12. Mai. Die Parade der hie-  
sigen Truppen vor Sr. Majestät dem König findet  
vorausichtlich in den ersten Tagen des nächsten Mo-  
nats statt.  
Stuttgart, 12. Mai. Der gestrige erste Tag der  
Frühjahrsskizzen zu Cannstatt unter Lei-  
tung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Wil-  
helm war von bestem Wetter begünstigt. Der Be-  
such war, namentlich innerhalb des Kreises, ein sehr guter.  
Invalidentät- und Altersversicherung. Die würt-  
temb. Abgeordnetenkammer hat in der Sitzung vom 8.  
b. Ms. das Ausführungsgezet zum Reichsgezet über  
die Invalidentät- und Altersversicherung vom 22. Juni  
1889 beraten und einstimmig angenommen. Dieses  
Gezet umfaßt die gesamte Arbeiterwelt Deutschlands  
einschließlich der Dienstboten (haus- wie landwirtschaftliches  
Gesinde), sowie Handlungsgehilfen u. Handlungsgehilfen  
ferner Kommunalbeamte u. Gehilfen von diesen Beam-  
tungen, welche ein penonsberechtigtes Einkommen von  
über 2000 Mk. nicht beziehen; die Zahl der dem Ver-  
sicherungszwang unterliegenden Personen wird für ganz  
Deutschland auf 12 Millionen, für Württemberg auf  
400,000 geschätzt. Die durch d. Krankentafel einzuziehenden  
und an die Versicherungsanstalt abzuleistenden Beiträge  
werden von dem Arbeitgeber und dem Versicherten je  
zur Hälfte getragen; dieselben betragen in Lohnklasse  
I mit einem Jahresarbeitsverdienst von 350 Mk. —  
14 Pf. pro Woche, Klasse II mit einem Verdienst von  
350-550 Mk. — 20 Pf., Klasse III mit einem  
Verdienst von 550-850 Mk. — 24 Pf., Klasse V  
mehr als 850 Mk. Verdienst — 30 Pf. pro Woche.  
Die Alters- und Invalidenrenten sind ebenfalls in 4

Badnang.  
Sonnenschirme  
elegante Neuheiten in schwarz und farbig, für Herren, Damen  
und Kinder empfiehlt zu äußerst billigen Preisen  
C. Springer, Kronenstraße 41.

Badnang. Alle Sorten  
Kunstmehl,  
Nr. 4 schön und billig, sowie  
Futtermehl, Weiszkornmehl, rein gemahlen,  
ohne Pferdezaun, sehr schönes Weiszkorn  
bringt empfehlend in Erinnerung  
Bäcker Schif.  
Badnang.  
Kartoffel-Empfehlung.  
Ausnahmezweck gute Speisekartoffel sind fortwährend um billigen Preis  
zu haben bei  
Joh. Reichenecker ober dem Stern.  
Badnang. Drei  
Arbeiter  
lucht  
W. Schäfer sen.,  
Schuhmacher.  
2 Zimmer,  
Kellerplatz und Bühne hat bis  
1. August zu vermieten. Auskunft er-  
teilt die Expedition b. Bl.

Badnang.  
Zahlung bestimmt 28. Mai.  
Große Heilbronner Geld-  
Lotterie à 1 M.  
13 St. 12 M. mit Liste. Haupt-  
20000 M. 10000 M. bar.  
NB. Zu einer Gesellschaft 100 u.  
500 Heilbronnerlose suchte Teilneh-  
mer, Einlage 2, 5, 10, 20, 50 M.  
Barletta 100 Fr. Lose 52 M.  
Zahlung 21. Mai, jährlich 4 Zieh-  
ungen, Haupt. 50000 u. 10000  
Francs. Nichtgezogene Barletta nehme  
à 47 M. retour. C. Reitmeier,  
Generalagent, Stuttgart.

T. V.  
Sammlung zur Ganturnfahrt  
bei Hrn. Bäcker Nobe. Am Montag bei  
günstiger Witterung präzis 5 Uhr.  
Zu zahlreicher Beteiligung ladet wie-  
derholt ein  
der Vorstand.  
Oberamtsstadt Badnang.  
Feuerwehr.  
Am nächsten Sonntag  
den 18. d. M., mor-  
gens punkt 6 1/2 Uhr,  
hat der  
I. Zug  
(Steigemannschaft)  
zu einer Uebung auszurücken.  
Das Kommando.

Zahlung bestimmt 28. Mai.  
Große Heilbronner Geld-  
Lotterie à 1 M.  
13 St. 12 M. mit Liste. Haupt-  
20000 M. 10000 M. bar.  
NB. Zu einer Gesellschaft 100 u.  
500 Heilbronnerlose suchte Teilneh-  
mer, Einlage 2, 5, 10, 20, 50 M.  
Barletta 100 Fr. Lose 52 M.  
Zahlung 21. Mai, jährlich 4 Zieh-  
ungen, Haupt. 50000 u. 10000  
Francs. Nichtgezogene Barletta nehme  
à 47 M. retour. C. Reitmeier,  
Generalagent, Stuttgart.

Lohnklassen eingeteilt und bewegen sich die ersten von  
101-191 Mk., die letzteren von 114 bis 415 Mark  
pro Jahr. Das Gezet wird, wenn nicht schon am  
1. Januar 1891, spätestens am 1. April 1891 in  
Kraft treten.

Stuttgart, 11. Mai. Der Lieberkranz  
begibt heute das Schillerfest in üblicher Weise mit  
Gesangs-Vorträgen und Reden am Denkmal und in  
der Riederhalle.

Militärisches. Freitag den 16. d. M. wird  
das Feldartillerieregiment König Karl Nr. 13 mit  
der Eisenbahn in 3 Militär-Einheiten von Ulm  
nach Darmstadt beordert werden, um auf dem dorti-  
gen Schießplatz, woselbst es das Paradenlager be-  
zieht, die Schießübung bis 3. Juni abzuhalten;  
am 4. Juni kehrt das Regiment wieder mit der Eisen-  
bahn nach Ulm zurück.

Ravensburg, 12. Mai. Der hies. Radfahrer-  
verein veranstaltete gestern ein Wettfahren, an dem  
sich etwa 20 Radfahrer beteiligten. Der Weg von  
hier über Cannstatt, Waiblingen, Wimmenden, Bad-  
nang, Warbach, Ludwigsburg, im Ganzen über 60  
km, wurde von G. Bayer (Ludwigsburg) in 3 1/4  
Stunden zurückgelegt. Den 2. Preis für Erstfahrer  
erhielt D. Rühn (Stuttgart), den 3. Efinger aus  
Waiblingen. Von den schon einmal prämierten Fahrern  
wurden J. Hub (Gmünd), D. Stein (Hall), R. Busch  
(Ludwigsburg) mit Preisen ausgezeichnet. An einer  
Straßenfahrt in hiesiger Stadt beteiligten sich mehr  
als 100 Fahrer, worunter auch Damen. Der Preis-  
verteilung im Museum folgte eine Lanzenunterhaltung.

Heilbronn, 12. Mai. Heute vormittag 9 1/2 traf  
hier der Bezirksgewerbeverein Marbach  
zum Besuche unserer Stadt in einer Anzahl von 150  
Mitgliedern ein. Die Gäste wurden am Bahnhofe  
von einer Abordnung des hies. Gewerbevereins und  
dem Vorstande, Herrn Julius Kögel, empfangen und  
begleitet. Zweck des Besuchs ist Beschäftigung einzel-  
ner hiesiger Fabriken und des Salzwerks. Der Früh-  
schoppen wird in der Krone, das Mittagessen im Löwen  
eingenommen. Vor der Abreise gefällige Unterhaltung  
im Traubengarten.

Reinensberg, 12. Mai. Auf einem schön geschmück-  
ten Leiterwagen und in zwei Chaisen trafen gestern  
vormittag 11 Uhr ca. 30 Mitglieder des Pieder-  
kranzes von Sulzbach a. M. hier ein, um  
ihrem früheren Dirigenten, Herrn Mittelschullehrer  
Wölter hier, einen Besuch abzustatten. Sofort nach  
der Ankunft wurde der Burg Weibertreu ein Besuch  
abgestattet. Die fremden Gäste waren alle entzückt  
von der Ansicht und den Natur Schönheiten, die sich  
von hier herab dem Auge darbieten. Mittags 1 Uhr  
nahmen dieselben im Gasthof zur Traube ein vor-  
trefflich bereitetes Mahl ein, wobei Herr Ratschreiber  
Wenzel von Sulzbach auf den früheren Dirigenten,  
Herrn Wölter, und hier wieder auf das fernere Ge-  
schick des Sulzbacher Lieberkranzes toastierte. Die  
Mitglieder des hiesigen Männerliebkranzes hatten sich  
inzwischen auch eingefunden und unter dem Vortrag  
von ersten und hinteren Einzel- und Gesamtschören  
entwickelte sich bald ein ungetrübtes geselliges  
Beisammensein. Nur zu bald verließen den  
Teilnehmern die Stunden des Nachmittags, da,  
um die ziemlich weit entfernte Heimat rechtzeitig zu  
erreichen, die Heimfahrt schon um 6 Uhr abends an-  
getreten werden mußte. (Red.-Ztg.)

Aus Mittelschbach M. Gaidof wird der  
Brand einer eingestrichenen Lohmühle, dem Rotgerber  
Blum gehörig, gemeldet; das Anwesen wurde voll-  
ständig zerstört. — In Daffelben (Höfener Ebene)  
schlug der Blitz am 8. Mai in den Kirchturm und

beschädigte, ohne zu zünden, Tüfen und Kirchturm  
schwer. Ca. 2-3000 Dachplatten wurden zertrümmert.

Zu Nagold entbedte Stat. Kommandant Keffer  
den Urheber des Brandes in der Dienstadt (4 Gebäude)  
in dem 15 Jahre alten, eisenlosigen Schreinerlehrling  
Kapp, der sofort nach dem Brand verhaftet wurde,  
einen Tag in Haft war und nun gefällig ist.  
Die ausgelegte Bedme mit 400 Mark fällt nun dem  
Stat. Kommandanten zu.

Bei der Verurteilung eines jungen Mannes in  
Reinensberg (Reinensberg) wurde vom Kriegereisen eine  
Salbe abgegeben. Ein Gelehrter zerbrach und riß einem  
jungen Mann die linke Hand, einem andern den Dau-  
men weg. Zwei andere wurden leichter verletzt.

Als Kuriosum wird dem H. Tgl. gemeldet,  
daß in Nusslingen M. Spanghagen der im Jahr  
1807 geborene Nagelschmid Klüber das Gejoch noch  
einmal auf sich nehmen will, ebenso in Deningingen  
M. Neresheim ein 80jähriger Straßenwärter, der  
vor 6 Jahren mit seiner zweiten Frau die goldene  
Hochzeit feierte.

Zu Neuenstein feierte Privatier Böhm in zweiter  
Ehe (1840) seine goldene Hochzeit und zugleich seinen  
88. Geburtstag.

Die Ausführung des Wasserwerks auf dem  
Härdsfeld für die letzte 14 Gemeinden umfassende  
Gruppe soll nunmehr in Angriff genommen werden,  
nachdem der Staat die erforderliche Betriebskraft am  
Jbelberger See erworben hat, um das dort zu gewin-  
nende Wasser in die zu errichtenden Behälter auf dem  
Härdsfeld zu treiben. Man hofft das große Werk noch  
im Laufe dieses Jahres in Betrieb setzen zu können.

Birshofen (Schlesien), 13. Mai. Der Kaiser  
jagte gestern nachmittags im Messelwitzer Revier und  
erlegte vormittags und nachmittags zusammen neun  
Böde. Nach dem Abendbrot wurde die Strecke im  
Park hinter dem Schloß begangen.

Deutscher Reichstag, 12. Mai. Zu der For-  
derung für Maßregeln zur Unterdrückung des Sklaven-  
handels und zum Schutz der deutschen Interessen in  
Ostafrika (4 1/2 Millionen Mk.) führt Staatssek-  
retär v. M ar s a l l aus: Der Etat sei mit Hilfe  
des zurückgekehrten Majors Lieber aufgestellt. Redner  
gibt an der Hand des jüngsten Weisbuches einen Rück-  
blick und Kennzeichnung der Lage dahin, daß der  
Nordosten völlig benutzbar sei; im Süden schreite die  
Beruhigung fort. Der Handel habe sich; im letzten  
Jahre 1 Million mehr. Die Eröderung von Kilwa  
sei einen Schritt vorwärts. Die Times habe dieselbe  
als eine Wohlthat für die Geseftung bezeichnet. Große  
Hoffnung erwecke die Gewinnung Emin Paschas.  
Keinerlei Eingriff in den englischen Interessentkreis  
werde beabsichtigt, nur um einen zusammenhängenden  
Abschluß des deutschen Gebiets u. um die Anlage von  
Stationen für die Sicherheit des Verkehrs und für  
die Unterdrückung des furchtbaren Sklavenhandels  
handelt es sich. Die Regierung sei entschlossen, in der  
Kolonialpolitik Hand in Hand mit England zu gehen.  
Er bezeuge mit Benutzung auch das Entgegen-  
kommen der englischen Regierung. Ueber  
den beiderseitigen Interessentkreis werde man zu Gun-  
sten der Verbreitung der Menschlichkeit und des Chri-  
stentums, sowie zur Hebung von Handel und Wandel  
sich leicht verständigen. Vamberger wies auf das  
große Mißverhältnis hin zwischen dem, was bis jetzt  
von den Steuerzahlern gefordert ist und noch wird,  
und den Vorteilen einzelner Plantagenbesitzer. Für  
die ostafrikanische Gesellschaft, deren Vermögen höchstens  
5 Millionen betrage, seien jetzt schon 19 Millionen  
aus Reichsmitteln bewilligt worden; keine englische

Kolonialgesellschaft habe an den Staat niemals solche Forderungen gestellt. Kolonialpolitik sei Wirtschaftspolitik, und die müsse rechnen. Reichskanzler Caprivi betonte den Angriffen Bambergers gegenüber, auch er habe früher die Einführung der Kolonialpolitik aus verschiedenen Gründen für bedenklich gehalten; jetzt aber sei er der Überzeugung, daß wir ohne Verlust an Ehre und auch ohne Verlust an Geld nicht zurück können, daß uns also gar nichts anderes übrig bleibe als fortzuschreiten. In England sei das Kapital historisch geneigt, an kolonialen Unternehmungen sich zu beteiligen, bei uns kaufe man lieber Papiere irgend eines unsicheren Staates, als einer Kolonialgesellschaft. Er gebe die Hoffnung übrigens nicht auf, daß wir aus unseren jetzigen Kolonien ohne Schaden herauskommen. Der Redner wies sodann auf den Sklavenhandel hin, den wir nicht beseitigen können, ohne die Sklavenhändler zu töten. Die Rücksicht auf die Erhaltung der nationalen Strömung im Volk sei bei der Kolonialpolitik mit maßgebend gewesen. Der nationale Geist sei nach dem Kriege von 1870 zurückgegangen, weil er keine Gegenstände fand, auf die er sich lenken konnte; wenn der Idealismus sich konzentrieren soll — und nur so kann er auf die Dauer erhalten werden —, dann bedarf er gewisser Brennpunkte, und ein solcher Brennpunkt war die Kolonialpolitik. Bamberger nennt das „romantischen Sinn.“ Aber würde ohne solchen romantischen Sinn der deutsche Reichstag heute hier sitzen, wo er sitzt? Wenn Afrika berührt ist, werde sich hoffentlich auch das Privatkapital mehr dazustellen. — Die Rede Caprivi's hat Berliner Meinungen zufolge allseitig den günstigsten Eindruck gemacht, überall wurde der vorerwähnte Inhalt und die gewählte Form wohlwollend empfunden, und am Schluß folgte enthusiastischer Beifall.

13. Mai. Fortsetzung der Kolonialdebatte. Staatssekretär Marschall teilt mit: Nach gestern Abend übermitteltem Telegramm ist Lindi nach erfolgreicher Beschießung genommen und besetzt. Lindi ist nächst Kilwa der bedeutendste Platz des Sklavenhandels an der Südküste. Reichskommissar Liebert, bemüht, mit nächsterm Auge die Dinge anzusehen, meint, der Besitz und die Ausbeutung der Küste verpönde einen außerordentlichen Erfolg. Er betont Wislmanns Verdienste in der Schaffung einer den Arabern fürcht einflößenden Mustertuppe, in der Anlage von Stationen, welche sich in erwünschtester Entwicklung befinden, sowie guter Straßen und guter Häuser und in der Sorge für die Gesundheit der Truppen. Redner hält die Anstellung Gomis nicht als eines Geliebten und Forschers, sondern als eines Mannes von praktischer Erfahrung für höchst wertvoll. Er schildert den Elfenbeinhandel und den Wert anderer Handelsartikel

und bezeichnet die Mission als hochbedeutenden Faktor in der Entwicklung der Kolonien. Er hält die militärische Herrschaft an der Küste Deutschostafrikas für sicher begründet und nimmt zuversichtlich an, das angelegte Kapital werde in ungeförter Arbeit reichlichen Nutzen bringen. v. Bennigsen (nat.lib.) gegen die gestrigen Ausführungen Bambergers. Die Kolonialunternehmungen dürfen auch nicht unerschöpft werden. Sie seien ein nationales Unternehmen in futureller und wirtschaftlicher Beziehung. Der europ. Aufgabe der Humanisierung Afrikas könne sich Deutschland nicht entziehen. Hierbei sei es unmöglich an Chauvinismus zu denken. Kriegserbum habe Deutschland überhaupt nicht zu suchen, am Wenigsten in Afrika. Die begonnene Aufgabe sei durchzuführen. Man müsse nicht bloß den Sklavenhandel, sondern auch die Sklavenmärkte unterdrücken. Zur Sicherung des für den Handel notwendigen Hinterlandes seien Mittel erforderlich, die geforderten Mittel seien nicht zu hoch. (Sch. M.)

\* Von besonderem Interesse ist die diesmalige Parastellung der Glatz-Kochherde. Während im letzten Reichstag der Abg. Petri-Strasburg als erster und einziger reichstagslänglicher Abgeordneter einer altdeutschen Partei sich anschloß, sind jetzt noch 4 seiner Genossen diesem Beispiele gefolgt. North und Petri sind, jener als Mitglied, dieser als Gast, der nationalliberalen, Jörn v. Bulach als Gast der deutschkonservativen, Höpfel als Mitglied der Reichspartei, Hiel als Mitglied der sozialdemokratischen Fraktion beigetreten. Die zunehmende Ausgleitung mit den Verhältnissen im übrigen Deutschland tritt auch in dieser Erscheinung zu Tage.

Chemnitz, 12. Mai. Gestern gingen in verschiedenen Teilen Sachsens schwere Gewitter nieder. Die Gegend zwischen Wollfenstein und Müllschthal wurde von einem Schloßenwetter heimgesucht. Der Bahnverkehr war dort zeitweise gestört. In der Umgebung von Scheibenberg und Schlettau boten die Felsen den Anblick einer vollkommenen Winterlandschaft. Die Bahnstrecke Dresden-Chemnitz war bei Döbra durch Schlamm und Gerölle, welches von einem Dammbruch herrührte, eine zeitlang vollständig gesperrt. Auch in der Gegend von Riesa und Lungenau gingen Unwetter nieder.

12. Mai. Durch gestern in der hiesigen Gegend niedergegangene Gewitter wurden schwere Beschädigungen angerichtet. In Lübeck ist eine Frau vom Blitz erschlagen worden. In Kulpin und Rostendorf brachen große Feuerbrünste aus, außerdem noch vier Schadenfeuer im Lübeck'schen Gebiet. In Wittenberge zerstörte ein schwerer Hagel das Korn und die Gartenfrüchte; strichweise fiel auch starker Wolfenbruch.

**Zur Arbeiterbewegung.**

Chemnitz, 12. Mai. Den bekannten Beschlüssen des Fabrikantenvereins von Reichenbach, Wylau und Neyschau beschloß eine Arbeiterversammlung in Neyschau, bei den gestellten Forderungen 10stündiger Arbeit und 25 Pct. Lohnerhöhung stehen zu bleiben.

Frankfurt a. M., 10. Mai. Infolge der Arbeitseinstellung in einer Mainzer Schuhfabrik kündigten 15 größere Schuhfabriken in Mainz, Frankfurt, Bockenheim, Bingen, Offenbach und Darmstadt sämtlichen Arbeitern und erklärten, daß sie die Fabriken bis zum 24. Mai schließen.

Brag, 13. Mai. Heute Nacht herrschte in Karolinenthal, Lieben und Golechowitz, Fabrikvorstädte von Prag, Ruhe. In Lieben lagerte die ganze Nacht ein Zug Dragoon vor dem Schloß. Heute früh wurde eine Kompanie Jäger dahin beordert, vor einzelnen Fabriken patrouillieren Sicherheitswachen mit aufgestellten Bajonetts. Tausende von Streikenden brachzogen in Sonntagsskizzen die Hauptstraßen Prag's.

**Schweiz.**

Chur, 12. Mai. Gestern Abend ist das im Mulathale gelegene 200 Einwohner zählende Dorf Tiefenflaen abgebrannt. Nur die beiden Hotels und einzelne abgeordnete Häuser sind verschont geblieben. Wasserfangel verbinde die Fischversuche. Niemand ist verunglückt.

**Italien.**

\* Rom, 12. Mai. Heute Vormittag wurde das Dach der großen Schießhalle, sowie der Triumphbogen am Eingange zu derselben durch einen heftigen Sturmwind abgetragen und auch sonst mehrfache Schäden an Fahren und Ziergärten sowie an dem Aufballon auf dem Gobarplatz angerichtet. Das Schießen wurde bis Nachmittags eingestellt, um den Schaden auszubessern.

**Evangelischer Gottesdienst in Badnang.**

(mit Filialen):  
am Himmelfahrtstag den 15. Mai.  
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalschreuter.  
Nachmittags Predigt: Herr Pfarrer Reis.

**Katholischer Gottesdienst an Christi Himmelfahrt**  
in Badnang um 7/9 Uhr  
in Oppenweiler um 7/11 Uhr.

**Sektorben**  
Dorf; C., Tuchfabrikant, Öppingen. Frank, Herrmann, Ötlingen. Graf v. Bisingen-Rippenburg, Cajetan, Dr. der Rechte, Schramberg. Reischle, Jba, Ötlingen-Schlegel. Purg, Luise Stuttgart. Hopf, F., Kaufm., Ludwigsb. Wolff, A., Kaufm., Neuenstein. Freiherr v. Stetten, Wilh., Oberst a. D., Ludwigsb.

**Das Schlachten-Panorama.**  
(Stuttgart, Lindenstraße 51),  
„Die Württemberger bei Champagne-Billiers“,  
30. November 1870.  
(Fortsetzung.)

Das Bataillon v. Glogoffstein hatte den Park besetzt, die Kompanien Beck u. Hausmann die Sandgruben zu beiden Seiten des Bahndammes, die Kompanie Wundt stand am alten Kirchhof, daneben eine sächs. Jägerkompanie. Die Batterie v. Wagner hatte die Geschütze südlich vom Schloß Billiers besetzt. Kaum hatten die Siedener diese Stellung eingenommen, als schon die französischen starken Schützenwäme dicht gefolgt von großen Massen auf ca. 400 m an die Stellung herangekommen waren. Allein nun blies es vom Park von Billiers und aus den Sandgruben auf und ein ununterbrochenes Schnellfeuer, untermischt von den Granaten der Batterie Wagner, sendete seine Geschosse in die französ. Reihen. Diese stuzen, wanken, sie machen kehrt und werden mit Verlust von zahlreichen Offizieren und mehr als 900 Mann genötigt, hinter die deckende Höhe zurückzugehen. Nun läßt General Ducrot an den Kalfßen und der Bahn 5 Batterien an der Straße nach Billiers 3 Batterien auffahren, welche in einem mächtigen Geschützsturm mit der Batterie Wagner und der mittlerweile bei Coeuilly aufgefahrene Batterie kurz verwickelt werden. In diesem mehrstündigen Kampfe erlitten die französ. Batterien furchtbare Verluste, mehrere Batterien wurden zum Abfahren gezwungen, allein an ihre Stelle traten stets neue Batterien aus der Reserve. Gegen 10 Uhr läßt General Ducrot von neuem die Divisionen Verhaut und Maulfion gegen Billiers vordringen, aber wieder jerschelt der Angriff an dem Schnellfeuer der Siedener und nochmals werden die Franzosen mit schweren Verluste zurückgeworfen. Hierbei haben sich unsere Kompagnien Hausmann und Beck vollständig verschossen, sie müssen zurück und werden von der Kompanie Bisler des Regts. R. Diga und 2 sächsischen Kompagnien abgelöst. Während so in der Mitte der Stellung der Kampf um Billiers entbrannt war, hatte auch auf dem rechten französ. Flügel die Division Faron den ersten Teil ihrer Aufgabe gelöst, aus Champigny im ersten Anlauf die Sachsen vertrieben, das Dorf selbst besetzt und nun den jenseitigen Dorfrand zur Verteidigung eingerichtet. In diesem Halt der Division Faron lag der erste große Fehler der Franzosen. Die Sachsen waren zurückgewichen, General v. Reichenstein hatte in Dorneson Meldung von der Wegnahme von Champigny erhalten, den Truppen sofort Befehl erteilt, ihre Stellungen einzunehmen, und war dann selbst nach Billiers gefahren, um dort die Leitung der Schlacht zu übernehmen. In kurzer Zeit hatte Oberstlieutenant Knörzer mit seinen Jägern den Jägerhof besetzt, rechts

davon lag in den Schützengraben die Kompanie Hoff des Infanterieregiments Königin Olga, während die andern 7 Kompagnien dieses Regiments im Park von Coeuilly standen. Die Batterie v. Peyer war im Galopp herbeigeeilt, hatte die Geschütze am Jägerhaus besetzt und von hier aus die mit Truppen verstopften Straßen von Champigny mit Granaten besetzt, wodurch die Franzosen bedeutende Verluste erlitten. Hier entstand nun eine kleine Pause im Geschehen der Infanterie, während 3 Batterien der Division Faron mehrmals versuchten, am Jägerhaus aufzufahren, allein stets nach kurzer Zeit durch die wirt. Batterien und das Feuer der Infanterie zum Abfahren gezwungen wurden. Gegen Mittag hatte General Ducrot seine Geschütze noch mehr verstärkt und an der Straße von Billiers weitere 4 Batterien auffahren lassen, so daß nun nördlich der Bahn 8 französische Batterien, auf 600—800 Meter vom Park von Billiers entfernt, im Feuer standen. Die ganze Gegend von den Kalfßen bis Brie war in Feuer und Flammen gehüllt, vom Dorf Wogent, von der Feste Wogent und vom Mont Avon herab feuerten die schweren Festungsgeschütze; unaufhörlich donnerten die Kanonen und sandten ihre Granaten auf Billiers und Coeuilly, allein zu unserem Glück trafen auch für uns Verstärkungen ein, indem Oberst v. Abendroth schon bald nach 10 Uhr 2 1/2 Bataillone und eine Batterie herangeführt hatte. Die Batterie fuhr am Kirchhof von Billiers auf, während zwei Bataillone nördlich derselben Stellung nahmen und 2 Kompagnien zu Unterstützung in die Sandgruben am Bahndamm gelangt wurden. Als nun gegen 11 1/2 Uhr weitere sächsische Verstärkungen im Anmarsch waren, beschloß General v. Reichenstein nach kurzer Besprechung mit Oberst von Abendroth, auf der ganzen Linie den Feind anzugreifen und wieder über die Höhen zurückzuwerfen. Demgemäß gingen gegen 12 Uhr 1 1/2 Bataillone Sachsen mit der 7. und 8. Komp. unseres 7. Reg. nördlich des Parks von Billiers gegen die große französische Batterie vor, während aus dem Park von Coeuilly 5 Komp. des Inf. Regts. Königin Olga unter ihrem tapferen Oberst v. Berger vordrangen und am Jägerhof Oberstlieut. Knörzer 2 1/2 Kompagnien Jäger und die 6. Komp. des Regiments Königin Olga zum Sturm auf das Jägerhaus und die dortigen Batterien vorführte. Allein auch die Franzosen hatten sich um diese Zeit zu einem erneuten Angriff entschlossen. Mit großer Wut war es endlich dem General Faron gelungen, seine Division aus Champigny herauszuführen und jenseits des Dorfes zu entwickeln; 5 Regimenter führte er nun die Höhe am Jägerhaus heran. Hier trifft die französ. Division mit den Württembergern zusammen, es entsteht ein kurzes, äußerst heftiges Feuergefecht, Oberst v. Berger nebst zahlreichen Offizieren des Regiments Olga fallen, in kurzer Zeit liegt die Hälfte der Mann-

schaft zu Boden und so sieht sich das Regiment genötigt, in den Park von Coeuilly zurückzugehen, von wo nun Major Halbenwang die unauffällig nachrückenden Franzosen mit Schnellfeuer überschüttet. Dem linken Flügel der Württemberger war es gelungen, sich in den Schützengraben am Jägerhof dem feindlichen Angriff entgegenzukommen und diesen zum Halten zu bringen. Gerade im Augenblick der höchsten Gefahr treffen nun 2 Komp. des 5. Inf. Regts. König Karl und die 6. Batterie von Wagner II ein, welche General v. Dornitz nach Beendigung des Gefechtes von Mont Wösch zur Unterstützung herbeigeführt hatte. Die Batterie prökt am Jägerhof ab, unsere Jäger im Verein mit den Fünfern gehen von neuem zum Angriff vor, sie schwanken rechts an der Straße ein, es gelingt ihnen, den feindlichen rechten Flügel vollständig zu umfassen und nun überschütteten sie die dichten französ. Massen in Seite und Rücken mit Feuer. Von allen Seiten beschossen, weicht der französ. rechte Flügel mit Zurücklassung vieler Gefangenen in Unordnung auf Champigny zurück, langsam folgt auch der linke Flügel und so ist der heftige Anprall der franz. Division abgewiesen. Fünf französische Regimenter haben es vergeblich versucht, 9 zurückzuwerfen, wobei die Franzosen 4 Regimentskommandeure, eine große Anzahl sonstiger Offiziere und gegen 2000 Mann verloren, während unser Verlust gegen 600 Mann betrug. Auf dem rechten Flügel waren die Sachsen bis in die linke Flügelbatterie der Franzosen eingedrungen, hatten zwei Geschütze im Feuer erbeutet und 4 feindliche Batterien zum schleunigen Abfahren gezwungen. Allein nun läßt General Maulfion seine Regimenter von neuem den Höhenrand von Brie ersteigen und diese beschießen jetzt auf nächste Entfernung die Sachsen, welche gezwungen werden, mit großen Verlusten wieder auf Billiers zurückzugehen. — Dieser Abschnitt der Schlacht um die Mittagsstunde, das Aufeinandertreffen der gegenseitigen Infanterie hat nun Prof. Braun zum Gegenstand seiner Darstellung gemacht und hierbei hauptsächlich den Angriff des Regiments Olga und der Jäger gegen die Division Faron geschildert und zwar von einem Punkte aus, der zwischen Coeuilly und dem Jägerhaus liegt und so einen Ueberblick über das ganze Schlachtfeld und gleichzeitig auch auf Paris bietet. Hätte man Billiers als Mittelpunkt genommen, was ja militärisch sich auch empfehlen hätte, so hätte man weder Paris noch die umgebenden Festungen mit in den Rahmen des Bildes nehmen können, da Billiers zu tief liegt und keinen großen Rundblick gestattet. (Fortsetzung folgt.)

# Der Württhal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 58 Samstag den 17. Mai 1890. 59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Circulationsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Rehtkometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

**Antliche Anzeigen.**

**Backnang.**  
**Drei Enten**  
sind schon einige Zeit zugelassen.  
Abholungstermin 4 Tage.  
Stadtschultheißenamt: God.

**Backnang.**  
**Baumwiefeverkauf.**  
Christian Stecher, Schreiner das hier verkauft am  
**Montag den 19. Mai,**  
vormittags 11 Uhr,  
im Aufreiß: 23 a 66 qm Baumwiese ob der Garkirking, neben der Stadtgemeinde u. Steinhauer Weimar.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Ratschreiberei: Friederich.

**Hentensbach.**  
**Bau-Akkord.**  
Die bei der Verblendung des Schulhauses in Hentensbach vorkommende Gipsarbeit im Uebertragstrag von 270 M. soll in Akkord gegeben werden.  
Tüchtige Gipsmeister wollen ihre Offerte längstens bis nächsten  
**Montag den 19. d. Mts.,**  
abends 6 Uhr,  
auf dem Rathaus in Hentensbach abgeben, woselbst auch der Kostenvoranschlag und die Akkordbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.  
Den 16. Mai 1890. A. A. Oberamtsbaumeister Hammerle.

**Oppenweiler.**  
**Bau-Akkord.**  
Am nächsten  
**Wittwoch den 21. d. Mts.,**  
abends 6 Uhr,  
werden im Einhorn zu Oppenweiler folgende Bauarbeiten im Akkord vergeben:  
Maurerarbeit für 365 Mark  
Zimmerarbeit „ 56 Mark  
Betonarbeit „ 230 Mark  
Gipsarbeit „ 85 Mark  
wozu tüchtige Akkordliebhaber eingeladen werden.  
Den 16. Mai 1890. A. A. Oberamtsbaumeister Hammerle.

**Großaspach.**  
**Bau-Akkord.**  
Die Vergrößerung der Spritzenremise im Rathaus hier mit einem Kostenvoranschlag für Maurer-, Zimmer- und Glascher-Arbeit von 300 Mark wird am  
**Donnerstag den 22. Mai,**  
vormittags 10 Uhr,  
verortboriert. Liebhaber sind eingeladen.  
Den 12. Mai 1890.  
Schultheiß Bärlein.

**Sohnweiler.**  
**Geld-Antrag.**  
1900 M. Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort zum Ausleihen parat. Dieselben werden auch auf mehreren Posten ausgeliehen.  
Der Pfleger:  
Sonnemwirt Rehenber.

**1 Zimmer**  
für 1 oder 2 Personen ist zu vermieten.  
Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

**Backnang.**  
**Sonnenschirme**  
für Damen, Herren und Kinder, in schwarz und farbig, empfiehlt in großer Auswahl billigst  
**Wilh. Buchegger,**  
vorm. Jul. Schmüde.  
Eine Partie vorjähr. Sonnenschirme verkauft zu bedeutend herabgesetzten Preisen der Dige.  
**Backnang.**  
Mein gutfortiertes Lager in  
**Kochherden**  
und Kochgeschirren  
in Eisen, verzinkt und emailiert, sowie  
**tragbare Waschkessel**  
bringe unter Zusicherung billigster Preise empfehlend in Erinnerung.  
**Albert Sauer.**

**Backnang.**  
**Jakob Bihl**  
Ziegeleibesitzer in Geklach bei Stuttgart  
empfehlst  
**= feuerfeste Steine =**  
verwendbar zu Feuerungs-Einrichtungen aller Art, namentlich zu Holz- und Steinhöfen-Bäcköfen.  
**Backofenherdplatten,**  
auf welchen das Brod nicht anbrennt.  
Prämirt 1881. Württemberg. Landesgewerbeausstellung.  
1882. V. deutsche Väter-Zinnung in Stuttgart.  
1883. Freie Väter-Zinnung in Ulm.  
**Niederlage bei**  
**Albert Sauer in Backnang.**

**Backnang.**  
**Bettfedern**  
in verschiedenen Sorten  
**Bettgerent & Drill**  
**Fertige Betten**  
Bettüberwürfe weiß & farb.  
sowie sämtliche  
**Ausfleuer-Artikel**  
empfehlst in großer Auswahl  
**F. A. Winter.**

**Backnang.**  
**Korsetten**  
und Tricot-Tailen  
Unterrocke & Schürze  
Herrentragen  
Drabatten aller Art  
Weiße u. farbige Genden  
empfehlst in schöner Auswahl  
**F. A. Winter.**

**Backnang.**  
**Glas, Porzellan & Steingut**  
empfehlst in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen  
**Alb. Sauer.**

**Backnang.**  
**Roman- u. Portland-Cement**  
empfehlst in bester Qualität  
**Alb. Sauer.**

**Backnang.**  
**Schürzen**  
in schwarz und farbig für Frauen und Kinder empfehlst billigst  
**Wilh. Buchegger.**

**Backnang.**  
**Kinderkleidchen**  
schon von Mk. 1.40 an

**Backnang.**  
**Im Anlegen, Bepflanzen und Unterhalten von Grabstätten**  
auf Jahresrechnung hält sich der Unterzeichnete bestens empfohlen und sichert bei einer reichhaltigen, geschmackvollen Anpflanzung die billigsten Preise zu.  
**Ernst Güth, Handlungsgärtner**  
am Friedhof.

**Backnang.**  
**Senfen,**  
Friedrichsthaler & Neuenbürger in bester Qualität unter Garantie  
Senfenschrauberringe  
Mailänder-, Dregenger- und Sand-Weißteine  
Zint- & Holzklumpfe  
Senfenswürbe  
Amerik. Hen- & Dunggabeln mit und ohne Stiel, empfehlst zu billigen Preisen  
**Alb. Sauer.**

**Backnang.**  
**Lohe**  
der Heilbronner Kirchenbauhütte 1 M. (Ziehung 28. Mai) sind zu haben bei  
Sulzbach  
Conditor Kienzlen.

**Backnang.**  
**Nur Vorsicht**  
allein kann bei dem täglich größer werdenden Beere der Nachahrer die Hausfrau in den Besitz einer guten Ware bringen und bitte ich deshalb besonders darauf zu achten, daß jedes Paket meiner weltbekannten  
**Amerikanischen Glanzstärke**  
meine Firma und nebenstehenden Globus als Schutzmarke trägt. 2 Pakete 20 Pf. Hüthlich an allen Orten in den meisten Colonialwaren-, Drogen- und Selsen-Handlungen.  
**Fritz Schulz jun., Leipzig,**  
Alleiniger Erfinder der Glanz-Stärke.

**Backnang.**  
**Geld-Antrag.**  
6000 M. Privatgeld sind im Auftrag sofort zum Ausleihen durch  
**C. F. Stroth,**  
mech. Werkstätte.  
Einige Eimer sehr guten  
**Apfelmöst**  
verkauft  
Diger.